

JOCHEN WEEBER

Volltreffer in Straßburg

Wir sitzen in einem Restaurant in Straßburg und ich esse gerade ein Stück Flammkuchen, als meine Frau plötzlich meint: „Ich bin übrigens schon zehn Tage drüber“. In so einem Moment wird einem schummrig, während das Herz beschleunigt. Etwas schlägt ein wie eine Bombe und wird unwiderruflich verknüpft mit Alltäglichem. Man kann zum Beispiel gerade einen Bericht über Delphine anschauen, dann wird man für den Rest seines Lebens eine besondere Verbindung zu Delphinen haben. Da ich aber in diesem Moment Flammkuchen esse, werde ich in Zukunft wohl ein besonderes Verhältnis zu Flammkuchen haben. Vielleicht gar zur elsässischen Küche im Allgemeinen. Ich schlucke. „Zehn Tage“, wiederhole ich in Gedanken. Und da ich keinen anständigen Satz herausbringe nimmt Anne ganz einfach meine Hand und fügt mit stolzem Lächeln hinzu: „Es fühlt sich an wie ein Volltreffer“.

copyright: Jochen Weber *1971 in Vaihingen/Enz, lebt als freier Autor in Reutlingen, wurde für seine Erzählungen u.a. mit dem Stipendium *Esslinger Bahnwärter* ausgezeichnet. Unbedingt zu empfehlen: Aktuelle Werke: Erzählband „Apothekenbäume“ (2007) und das Kinderbuch „Hühner dürfen sitzen bleiben“ (2008).
www.jochenweeber.de